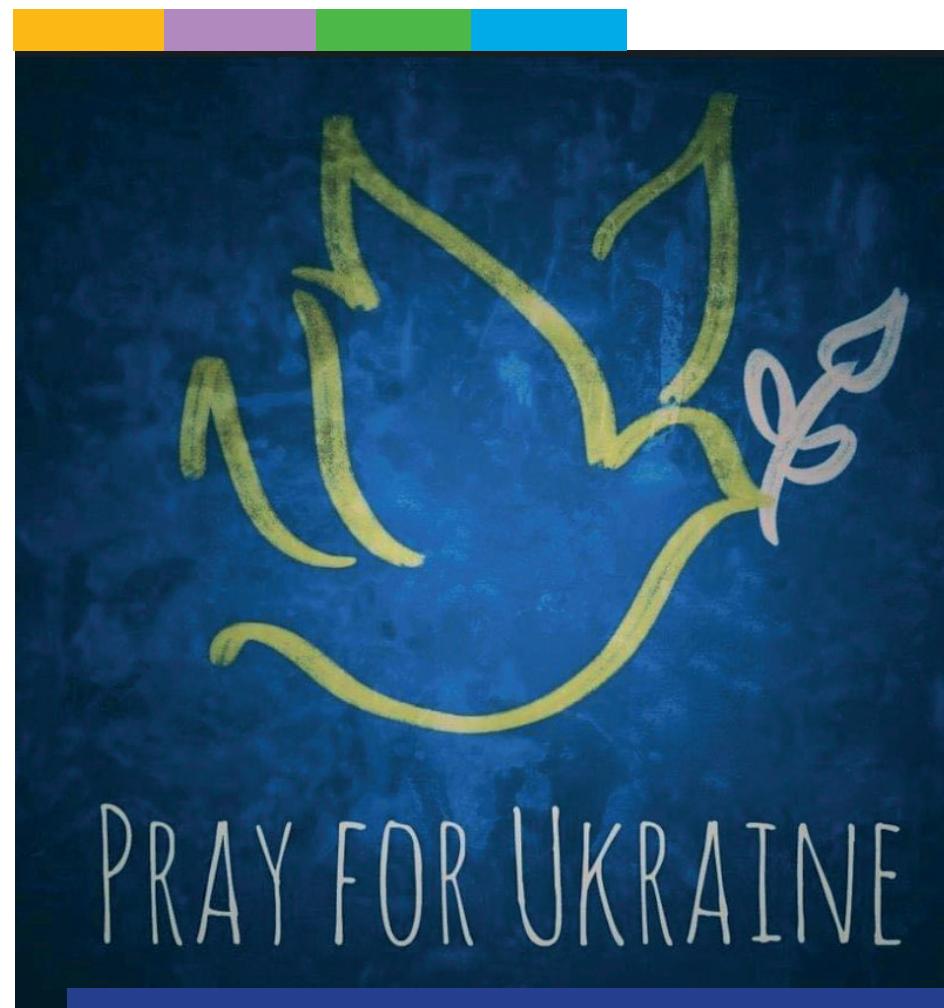




FRIEDENSgebete

Als Christen glauben wir an die Kraft des Gebets. Wir bitten Sie deshalb um Ihr Gebet für alle, die die Folgen der Aggression zu erleiden haben. Beten wir gemeinsam für den Frieden, den Gott uns allen schenken will!“. Zu Beginn der Gottesdienste möchten wir für den Frieden beten.

Katholische Kirchengemeinde **ST. LIUDGER**

**KATHOLISCHE
KIRCHE**
BISTUM MÜNSTER



Büro Roxel
Alte Dorfstraße 6
48161 Münster-Roxel



Büro Albachten
Dülmener Str. 15
48163 Münster-Albachten



Büro Mecklenbeck
Dingbängerweg 61
48163 Münster-Mecklenbeck



Büro Aaseestadt
Stephanuskirchplatz 4
48151 Münster-Aaseestadt

E-Mail: stliudger-muenster@bistum-muenster.de

www.kirche-mswest.de

ST. LIUDGER
Kath. Pfarrei im Westen Münsters

Beten wir (nach Lutz Neumeier; www.fairstaendigen.de):

Unser Gott, wir bitten dich für die Menschen in der Ukraine, sei du bei ihnen in ihrer Not, ihrer Verzweiflung und Angst.
Wir bitten dich Gott für die Getöteten und alle, die um sie trauern. Die Getöteten lass ruhen in deinem Frieden, für die Trauernden bitten wir um deinen Beistand, wo wir nicht beistehen können.
Wir bitten dich Gott für die Verwundeten an Leib und Seele.
Verbinde du Gott alle Wunden. Verbinde uns Gott auch untereinander, als deine Menschen rund um den Erdball, dass wir einander achten und beistehen, dass wir uns einsetzen zum Wohl aller Menschen.
Verbinde uns Gott über alle Entfernungen und Grenzen hinweg, dass wir füreinander eintreten und einander helfen, damit alle Menschen leben können: bei sich zuhause, wenn sie auf der Flucht sind, wenn sie ihre Heimat verlassen müssen.
Verbinde du Gott uns mit allen Menschen, dass wir mit ihnen teilen und ihnen helfen: in ihren Ursprungsländern, besonders in der Ukraine, in den Ländern, in denen sie leben, in unserem Land.
In der Stille bringen wir unsere eigenen Bitten vor dich, Gott ...

Gebete im Gotteslob: GL 19,4- GL 20,2- GL 20,3- GL 20,5

Wir beten mit den Worten der Friedenspfarrerin Sabine Müller-Langsdorf (etwas verändert):

Wir haben Angst vor dem Krieg, der ausgebrochen ist, Gott. Zwischen Russland und der Ukraine, zwischen Ost und West, - vor dem Krieg in Europa. So fern, so nah, die Ukraine. Seit 2014 schwelt dort Gewalt. 1,5 Millionen Binnenflüchtlinge und mehr als 10.000 Tote. Hinter jeder Zahl ein Mensch und sein Leben. Jetzt Großmanöver und Truppenaufzüge, Marinescharmützel bis in die Arktis. Und seit kurzem: Krieg. Wann beginnt Krieg, Gott? Wenn sich Feindbilder ins Herz schleichen. Wenn Drohkulissen gebaut werden. Wenn Rüstungsfirmen Gewinne machen. Wenn Familien zu hamstern beginnen. Wenn Söhne und Töchter verschwinden, damit sie nicht zum Militär müssen.
Und wie, Gott, wie, kommt Frieden? Miteinander reden, Vertrauen wagen, ent-feinden. „Es ist die Stunde der Diplomatie“ hieß es... Dahin muss es wieder kommen. Stärke diese Gabe bei Politikerinnen und Politikern. Lass sie geduldig und hartnäckig suchen, was dem Frieden dient.
Für die Menschen in der Ukraine und Russland, für uns alle bitten wir: Schaffe Frieden. Behüte uns in deinem Frieden. Aus ihm leben wir. Amen.

Wir beten mit den Worten unseres Bischofs Felix zum Thema des Katholikentags, der in Münster stattfand, „Suche Frieden!“:

Gott wir suchen Frieden: für die Menschen in unserem Land.
Für die Menschen in der ganzen Welt.
Wir suchen Frieden mit allem auf dieser Welt. Wir suchen Frieden zwischen den Religionen. Wir suchen Frieden zwischen katholischen und evangelischen Christen. Wir suchen Frieden in unseren Gemeinden. Wir suchen Frieden in unserer Kirche. Wir suchen Frieden miteinander. Wir suchen Frieden mit uns selbst. Wir suchen Frieden mit dir.

Gott, wir sehen Kriege. Wir sehen, dass die Menschen die Erde nicht gut behandeln. Wir sehen Hass und Gewalt. Wir erleben Krisen.
Wir sehen, dass viele Menschen dich vergessen haben. Aber wir merken: Du bist da. Wir sehen Zeichen von dir. Gott, wir danken dir für alle, die sich für Frieden einsetzen. Für alle, die sich für Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzen.

Wir danken dir für alle, die an dich glauben und dich lieben. Diese Menschen stärken unser Vertrauen auf dich. Wir danken dir für deinen Sohn, Jesus Christus. Wir haben viel von Jesus gelernt. Jesus hat uns gezeigt: So leben wir in Frieden. Das können wir jetzt anderen zeigen. Wir beten wie Jesus: Meide das Böse. Tue das Gute, Suche den Frieden. Höre nicht auf mit deiner Suche nach Frieden.
So lass uns Menschen werden, die das Leben lieben und den Frieden suchen.
Amen.

Wir beten mit den Worten des Gebets der Evangelischen Kirche Deutschlands für den Frieden in der Ukraine:

Gott, wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind, wie gefährdet unsere Ordnungen, das erleben wir in diesen Tagen. Wer sieht uns mit unserer Hilflosigkeit und Angst? Wütend und fassungslos erleben wir, wie Machthaber die Freiheit und das Leben vieler Menschen gefährden. Wie am Rand Europas ein Krieg beginnt, wie er begonnen hat. Was geschieht als Nächstes? Welchen Informationen können wir trauen? Was könnten wir tun, das helfen oder etwas bewegen würde? Sieh du die Not. Sieh unsere Angst.
Wie so viele suchen wir Zuflucht bei dir und Schutz, innere Ruhe und einen Grund für unsere Hoffnung. Wir bringen dir unsere Sorgen. Wir bitten dich für die, die um ihr Leben fürchten, und für die, die sich beharrlich für friedliche Lösungen einsetzen. Höre, Gott, was wir dir in der Stille sagen! (Stille)
Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten – für uns und für das Leben und für die Freiheit und gegen den Terror der Diktatoren, – denn du, unser Gott, alleine. Halleluja, Kyrie eleison. Herr Gott, erbarme Dich!
Amen.